

Christopher FROOME	Pässe und Siege der Etappen	Reale Leistung	W/kg	Etalon-Leistung bei 78 kg	Zeit	Bergetappen
Tour de France 2008 84. Platz, 23 Jahre Team Barloworld	Alpe d'Huez. Hängt sich an das Rad von Menchov, wird dann aber schwach.	312	4,59	318	00:51:10	3
Tour d'Espagne 2011 2. Platz, 26 Jahre Team Sky	Covatilla. Geschlagen von Cobo.	394	5,47	401	00:27:50	2
	Farrapona	410	5,69	416	00:21:01	3
	Angliru. Unterstützt Wiggins, hätte schneller klettern können	397	5,51	403	00:44:22	2
	Pena Cabarga. Nr. 1. Außergewöhnlich vor Cobo.	462	6,42	470	00:17:15	2
	<b>Durchschnitt (Pena Cabarga nicht enthalten im Durchschnitt da nur 20 min)</b>	<b>400</b>	<b>5,6</b>	<b>407</b>	<b>00:31:04</b>	
Dauphiné 2012 4. Platz, 27 Jahre	Col de Joux Plane. Gemeinsame beeindruckende Performance des Team Sky.	405	5,63	415	00:35:36	3
Tour de France 2012 2. Platz, 27 Jahre	Planche des Belles Filles. Nr. 1. Führt beim Anstieg, gewinnt...	458	6,74	467	00:16:23	1
	Grand Colombier	381	5,60	388	00:49:49	2
	La Toussuire. Unterstützt Wiggins, er hätte schneller klettern können	395	5,81	400	00:45:02	3
	Col de Peyresourde, West. Begleitet von Wiggins und Nibali.	409	6,01	417	00:24:40	4
	Col de Peyresourde, Ost. Hängt unbeabsichtigt Wiggins ab.	420	6,18	429	00:26:45	3
	<b>Durchschnitt (Colombier nicht eingeschlossen im Durchschnitt, da zu weit bis zur Ankunft)</b>	<b>408</b>	<b>6</b>	<b>415</b>	<b>00:32:09</b>	
	Benutzt das ovale Kettenblatt. Ein Vorteil um mehr Watt zu puschen?					
Tour d'Espagne 2012 4. Platz, 27 Jahre	La Gallina. Besser zu Beginn der Tour, dann lässt er nach.	424	6,24	433	00:21:20	2
	Puerto de Ancares	403	5,93	411	00:26:25	4
	Lagos de Covadonga	423	6,22	432	00:26:40	2
	Pajares. Messung auf dem ersten Abschnitt des Passes.	395	5,81	400	00:34:20	3
	Bola del Mundo. Im Abstand hinter den Spaniern Contador, Valverde und Rodriguez.	373	5,49	381	00:36:45	5
	<b>Durchschnitt</b>	<b>404</b>	<b>5,9</b>	<b>411</b>	<b>00:29:06</b>	

SEINE GRÖßTE LEISTUNG: 2012, PLANCHE DES BELLES FILLES 16min 23s bei 467 Etalon-Watt  
SEINE BESTE TOUR DE FRANCE: 2012, 415 Etalon-Watt

 **Suspekt**  **Unglaublich**  **Mutantisch**

► Christopher Froome machte auf sich aufmerksam als er sich auf der Vuelta mit durchschnittlich 407 Watt für seinen Anführer Wiggins aufopferte und anschließend als Zweiter das Podium bestieg.

► Er bewies sein Klettertalent 2012 mit einem 2. Platz auf der Tour de France mit 415 Watt, weiterhin im Dienste von Wiggins. Auf der Vuelta kämpfte er eine Woche lang um einen Platz in der Gesamtwertung bis er schließlich Zeichen von Schwäche zeigte.

## die andere Geschichte

### Christopher Froome

ist ein sauberer Fahrer und legt Wert darauf, dies offen zur Schau zu stellen: Er ist Mitglied der militanten Vereinigung Bike Pure, deren Mitglieder sich dazu verpflichten nicht auf Doping zurückzugreifen. Zum Zeichen tragen sie ein blaues Armband. Froome trägt es nicht.

In seinem Debütjahr beim Team Barloworld wurde er während der Tour de France 2008 zum ersten Mal mit Doping konfrontiert. Die französische Gendarmerie des Amts für Umweltschutz und öffentliche Gesundheit (OCLAESP) hatte im Anschluss auf die Kontrolle von Moises Nevado Duenas (der positiv auf Epo getestet worden war), das Hotel in Tarbes durchsucht, in dem das Team von Froome untergebracht war. Die Beamten fanden jedoch mit Ausnahme „eines riesigen roten Handkoffers“ im Zimmer von Duenas keine sonstigen unerlaubten Mittel. Dieser Koffer war gefüllt mit Blutbeutel, Salzlösung, Spritzen und Medikamenten (darunter TAD, einer peptischen Aminosäure, die auf dem französischen Markt bisher noch nicht genehmigt ist). Chris Froome war sich der Tatsache bewusst, dass ein einziger unvorsichtiger Rennfahrer das ganze Team in Gefahr bringen könnte. Er schwor davon nichts gewusst zu haben.

Ende 2009 wurde Froome von Sky angeworben, einem brandneuen Team mit dem Ziel den Radsport zu revolutionieren, selbstverständlich ohne Doping. Aber auch der Revolution gelang es nicht die guten alten Angewohnheiten auszurotten, so wie zum Beispiel jene, sich von einem Motorrad einen steilen Hang hochschleppen zu lassen. Dies war der Grund warum Chris Froome aus der Italien-Rundfahrt ausgeschlossen wurde.

Der ehemalige Rennfahrer, Paul Kimmage, der inzwischen als Journalist tätig ist und entschiedener Doping-Gegner ist, betrachtete mit Skepsis die Leistungen des Teams. Das Versprechen Transparenz wurde nicht eingehalten. Bei seiner Ankunft im Team Sky wurde Froome unter die Fittiche des ehemaligen Rennfahrers und Trainers Bobby Julich genommen. Im Oktober 2012 gestand dieser, dass er zwischen August 1996 bis zum Juli 1998 erst im Team Motorola von Lance Armstrong und anschließend im Team Cofidis Epo eingenommen hätte. Zwei weitere Sportchefs, Steven Jongh (der ebenfalls

gestand zu seiner Zeit bei US Postal gedopt zu haben) sowie Sean Yates (ein ehemaliger Teamkollege von Armstrong bei Motorola und anschließend Sportchef des Teams Discovery Channel), verließen das Team ebenfalls im Herbst 2012.

Brailsford hatte versprochen ausschließlich britische Ärzte zu beschäftigen, die nicht aus dem Milieu des Profiradsports stammten, so wie zum Beispiel Dr. Roger Palfreeman, den er sich allerdings sehr schnell wieder vom Hals schaffte. Ende 2010 stellte er Geert Leinders ein, der bis 2009 für Rabobank tätig gewesen war, einem Team das im Verdacht steht lässig mit Doping umzugehen.

Auch Froome entkam den Verdächtigungen nicht, einerseits wegen Wiggins, der ebenfalls verdächtigt wird, und andererseits aufgrund seines spektakulären Gewichtsverlusts. Die beiden sind von ähnlicher Statur: Hochgewachsen und Leichtgewichte, was sich sehr positiv auf das Gewicht-Leistung-Verhältnis auswirkt. Böse Zungen ließen den Namen AICAR fallen, einem heute noch nicht nachweisbaren Mittel von dem behauptet wird es würde sich inzwischen im Arzneischrank der Doping-Ärzte befinden. Dieses Mittel ist ein Fettverbrenner und erhöht die Ausdauergrenze.

Froome und seine Kameraden verbringen häufig zwei-bis dreiwöchige Trainingslager in Höhenlagen, wo sie auf Höhen von 3000m schlafen. Es ist zwar eine Tatsache, dass der Aufenthalt in Höhenlagen den Hämatokritwert auf natürliche Weise erhöht, aber er hat auch eine nicht unbeträchtliche Nebenwirkung: Dadurch wird der biologische Pass, der von der ICU eingeführt wurde, ungültig. Probeentnahmen in der Höhe sind nämlich davon ausgeschlossen. Wenn man während der Trainingslager in Teide (Teneriffa) auch noch regelmäßig den Ärzten Ferrari und Fuentes über den Weg läuft, beginnt man zu zittern.

So wie wir zitterten als unser Radar während der Vuelta 2011 auf dem Anstieg in Richtung Peña Cabarga (470 Watt über 17 Minuten) oder während der letzten Tour de France auf der Strecke la Planche des Belles Filles (467 Watt über mehr als 15 Minuten) grell blitzte. Froome ist normalerweise diskreter und hält sich in den Bereichen 400-410 Watt.

## Die schöne Geschichte



► Er wurde am 20. Mai 1985 in Nairobi (Kenia) geboren. Seine Mutter ist Kenianerin, sein Vater ein Brite. Seine Jugend verbrachte er bis zum Alter von 14 Jahren in Kenia, wo er Mountainbike fuhr. Dann übersiedelte seine Familie nach Südafrika damit er dort seine Ausbildung fortsetzen konnte.

► Bereits bei seinem ersten grossen Rennen, der Mauritius-Rundfahrt im Jahr 2006, ging er als Sieger hervor. Gleich im Anschluss daran startete er bei den Commonwealth Spielen sowie bei der Junioren-Straßen-Weltmeisterschaft und nahm dort an Straßen- und Zeitfahrrennen teil.

► 2007 setzte er seine Ausbildung im „World Cycling Center“ der ICU in Aigle (Schweiz) fort. Gleichzeitig trat er dem unprätentiösen südafrikanischen Team Konica-Minolta bei. Er zog die Aufmerksamkeit auf sich als er auf der Rundfahrt der Italienischen Regionen sowie auf der Japan-Rundfahrt jeweils eine Etappe gewann. Bei dem Rennen Mi-Août bretonne erreichte er einen Platz in der Gesamtwertung. Für die Saison 2008 wurde er von dem Team Barloworld, unter der Leitung von Claudio Corti, unter Vertrag genommen.

► Auf der Tour des Appenins überraschte er mit einer sehr guten Leistung und wurde daraufhin für die Tour de France aufgestellt. Auf dem über 53 km langen

er gegenüber Wiggins einen Vorsprung von 33 Sekunden, aber dann gelang es Cobo sich das Trikot des Anführers zu schnappen als er ihn mit 20 Sekunden überholte. Zahlreiche Beobachter sind der Ansicht, dass Froome dieses Rennen für sich entschieden hätte, wenn er nicht als Helfer für Wiggins gearbeitet hätte. Am Ende der Saison gehörte er zu der britischen Armada, die Mark Cavendish zum Weltmeister führte. Seinen Vertrag mit Sky verlängerte er um drei Jahre.

► 2012 kehrte er zum Anlass des Critérium international zurück ins Peloton und nahm gleich im Anschluss darauf erst an der Tour der Romandie (die von Wiggins entschieden wurde) und dann am Critérium du Dauphiné teil, bei dem er einen vierten Platz belegte. Wegen eines Plattens auf der Tour de France (auf den letzten Kilometern der ersten Etappe), verlor er über eine Minute an das Gelbe Trikot, dessen Träger der junge Cancellara war. Auf der siebten Etappe legte er sich dann mit einem höllischen Tempo ins Zeug um seinen Anführer Wiggins zu schützen; ohne jedoch dabei seine Energie einzubüßen: Er dominierte weiterhin auf dieser Etappe. Auf dem Anstieg in Richtung La Toussuire hängte er Bradley Wiggins mit einer beeindruckenden Leistung ab. Auf der letzten Bergetappe war er allerdings erneut dazu verpflichtet auf Wiggins

zu warten, der am Rande eines Zusammenbruchs war. Im Zeitfahren (35,5 km) zwischen Bonneval und Chartres ging Wiggins allerdings wieder in Führung nachdem es ihm gelungen war Froome 1 Minute und 16 Sekunden zu klauen. In Paris bestieg dieser dann den zweiten Podiumsplatz mit einem Zeitabstand von weniger als drei Minuten zu seinem Anführer.

► Nach einer Bronzemedaille im Zeitfahren der Olympischen Spiele entschied sich Froome zur Teilnahme an der Spanien-Rundfahrt. Zum ersten Mal Anführer seines Teams, startete er sofort durch. Aber noch erschöpft von der Tour de France verlor er Zeit auf den relevanten Etappen, die in den Bergen entschieden werden. In der Gesamtbewertung verpasste er das Podium und erreichte nur den

### ERFOLGSBILANZ DER GROSSEN TOUREN:

- Tour de France: 2 Teilnahmen, Zweiter (2012), Nr. 84 (2008)
- Spanien-Rundfahrt: 2 Teilnahmen, Zweiter (2011), Vierter (2012)
- Italien-Rundfahrt: 2 Teilnahmen, Nr. 36 (2009), 1 Abbruch (2010)





# ENTHEMMT EUCH

Von Antoine Vayer



**E**NT-HEMM-UNG heißt die neue Devise! Akteure und Zuschauer, alle sollten mit der Mode gehen. Bei einem Fahrrad befinden sich das Kettenblatt, die Kette und die Kettenschaltung rechts: Das ist kein Zufall! Warum will man Rasmussen eigentlich von der Klippe schupsen? 1968...1998...

Hat das etwa mit Schuldgefühlen zu tun, weil man entweder zu der einen oder zu der anderen Generation gehört? Insbesondere wenn es die „Tour-Begleiter und verwöhnten Fernsehzuschauer“ des Julis 1998 betrifft, die heute immer noch Richard Virenque und Laurent Jalabert feiern. Man sollte aufhören das junge Publikum für dumm zu verkaufen, sich so hemmungslos zu benehmen wie die TV-Kommentatoren. Oder wie Nicolas Sarkozy, der mental mit Richard Virenque in die Pedale tritt. Man sollte legalisieren, liberalisieren und seinen Erfolg an die große Glocke hängen... Aber wie kommt es, dass ein netter Däne plötzlich zum Tyrannen des Radsports wird? Warum wird ein generelles Problem, welches sich in der Masse auflöst, auf ihn allein fokussiert? Warum wird er trotz seines Erfolgs bedrängt? Endlich mal einer der zu seinen Überzeugungen steht. Er ist DER Champion. Wie Nicolas Sarkozy sollte er uns mit gutem Beispiel vorangehen. Seit seiner Machtergreifung prahlt er auf der „Jacht“ der Tour de France, mit seinen Freunden und seinem Hochmut. Ihr habt ihn doch gewählt, während ihr vor dem Fernseher hocktet. Die Tour hat gleichsam die Eröffnungsrede angepriesen, in dem sie in England, das weiterhin am Pfund Sterling festhält, auf der linken Seite fuhr. Wenn man richtig Zaster verdienen will, muss man früh aufstehen. Das weiß doch jeder. Der stinkreiche Dr. Ferrari besitzt ein florierendes Geschäft auf der Website [www.53x12.com](http://www.53x12.com) und prahlt mit seinen Kalkulationen. Sie befinden sich in letzter Instanz. Armstrong und Basso wurden 2004 mit einer Anstiegsgeschwindigkeit von 1690m pro Stunde auf dem Anstieg des Plateau de Beille von Contador und Co. geschlagen. Die Prawda des Sports, die französische Sportzeitung Equipe, bläst sonst ins Horn des berühmten Dottore und bemächtigt sich dann plötzlich unserer Leistungskalkulationen, die wir bereits seit Jahren in der Tageszeitung Libération vorlegen, um die Wattwerte, die sie in ihren täglich sechsseitigen Klatschspalten feil bietet, zu



denunzieren. Laurent Fignon findet das lustig wenn Winokourow bei 45 km/h in den Anstiegskurven bremst und schimpft auf die Franzosen, weil sie nicht weiter vorne mitmischen. Und wenn schon! Enthemmt euch, ihr weniger stark gedopten Franzosen! Enthemmt euch! Macht es wie Rasmussen: Liebt euer Fahrrad und entspannt euch! Oder macht es wie Cadel Evans, er wurde von der Telekom gefeuert, weil er sich unmöglich benimmt und kämpft für euer Glück im Sport! Lasst euch nicht von der Abwertung des Sports klein kriegen! Man ändert die Welt nicht indem man das was man früher beweihräuchert hat nun in Brand setzt, auf den Tisch haut und seinen Lehrer oder Arzt beschimpft, der einem beigebracht hatte seinen „Job zu erledigen“. Enthemmt euch! Laut Umfragen sollen 78% der Franzosen die Leistungen anzweifeln. Und wenn schon! Man wird nicht deswegen zum Franzosen, weil man trotz Allem ein Radsportfan bleibt. Man wird einer, weil man es wirklich will. Ja, Herr Präsident, die Tour hassen, ist als würde man sich selbst hassen! Jean-Marie Leblanc, der ehemalige Chef der Tour de France ließ einst verlauten: „Es zeugt von geistiger Unaufrichtigkeit, wenn man die Leistungssteigerungen von der Pharmakopöe abhängig macht. Alle entwickeln sich weiter, die Menschen, die Maschinen, die Straßen.“ Enthemmt euch! Lernt jene zu würdigen, von denen ihr manipuliert werdet und die davon profitieren.

Sollen die sich doch an eurer Gutgläubigkeit und euren Rundfunkgebühren bereichern. So wie der Trainer der französischen Rugby-Mannschaft, der künftige Staatssekretär für Sport, solltet auch ihr lernen euch zu bereichern. So wie Rasmussen, Contador und Lance, The Winner, der es siebenmal hintereinander schaffte. So wie Winokourow, mit Wohnsitz in Monaco, finanziert von dem kasachischen Premierminister über die Schweiz. Das Land in dem sich Johnny\* sein Blut auffrischen ließ, so wie ein französischer Fußballer, dessen Kopfstoß weltbekannt ist. Enthemmt euch: Bereichert euch indem ihr die Tour 2007 genießt! Rein in die Pedale und weg mit der Moral!

Antoine VAYER. Libération. 24.07.2007  
\*Johnny Halliday, ein französischer Rocksänger

# Er hat gesagt

Christopher Froome **Kurve 13**

- **2012** „Diejenigen, die Kritik üben sollten aufwachen und kapieren, dass der Radsport sich weiterentwickelt hat. Arbeitseifer und Aufopferung = Ergebnisse. Ende der Story.“ (dhnnet.be, 10.07.2012)
- **Er wünscht sich Lance Armstrong würde eine Erklärung abgeben:** „Ich glaube, das würde den Leuten helfen zu etwas anderem überzugehen, denn zurzeit zeigt man mit dem Finger auf ihn und ist wütend auf ihn.“ (bc.co.uk, 24.10.2012)
- **2013 Nach den Geständnissen Armstrongs:** „Ich bin wirklich wütend auf die Enthüllungen von Armstrong.“ Ich glaube, dass er damit großen Schaden angerichtet hat. Das wird auf alle abfärben und das ist nicht gut für den Radsport. (...) Aber ich glaube auch, dass es positive Auswirkungen haben und wir daraus eine Lehre ziehen könnten damit (...) das im Radsport nicht mehr vorkommt.“ (ibtimes.com, 24.01.2013)

## über ihn wurde gesagt

- **2012** Laurent Jalabert: „Wie kann man mit so geringer Körpermasse eine solche Leistung in einem Zeitfahren erbringen?“ (07/2012)
- **Bradley Wiggins:** „Ich glaube unser Sport ist in Anbetracht der von Ryder Hesjedal beim Giro und der von Chris Froome bei der Vuelta erbrachten Leistungen im Begriff sich zu ändern.“ (lalibre.be, 14.07.2012)
- **Michel Théze,** sein ehemaliger Ausbilder aus dem World Cycling Center der ICU: „Das war ein Junge, der immer sehr große Rücksicht nahm. Er hatte immer Angst zu stören. Als Rennfahrer ist er heute ganz anders, er ist sehr zielstrebig. Man konnte bereits erahnen, dass er sehr sehr willensstark ist. Er hatte (...)“

einen großen Spielraum für Leistungssteigerungen, (...) einen der höchsten V02 und einen der höchsten Leistungspotentiale. (...) Oh, nein, es ist absolut nicht eigenartig ihn dort zu sehen wo er jetzt ist.“ (lanouvellerepublique.fr, 16.07.2012)

► **Michelle Coud,** seine Lebensgefährtin: „Ich weiß wie oft Chris kontrolliert wird. Während der Vuelta wurden ihm auf fünf hintereinander folgenden Tagen Blut- und Urinproben entnommen. Ich kenne keine andere Sportdisziplin bei der die Athleten so gründlich kontrolliert werden.“ (28.10.2012)

## PRESSEVERÖFFENTLICHUNGEN

“Wird sich Froome noch lange aufopfern?” - Le Sport vélo, 2012, n° 20, octobre

“Die Maschine Sky.” - L'Equipe, 18.07.2012

## « Meine Meinung in Bezug auf meine Leistungen: »

Von: Media - Team Sky  
Gesendet: Donnerstag, der 18. April 2013 20:47  
Betreff: Vom Team Sky Bradley Wiggins & Chris Froome

Antoine,

Chris und Bradley haben beide Ihre E-Mail und Ihre Fragen erhalten und ihre Antwort gut durchdacht.

Man hat die beiden bei früheren Gelegenheiten schon sehr oft um ihre Einstellung zum Thema Doping und ihre Leistungsstrategie gebeten. Das ist alles deutlich veröffentlicht worden: Keiner der beiden greift auf unerlaubte Substanzen oder illegale Methoden zurück.

Die Vorbereitung und das Training des Teams Sky sind ebenfalls gut dokumentiert. Nach wissenschaftlichem Standard informieren wir uns sehr genau über die Vorbereitungen und Abläufe der Rennen unserer Athleten. Wir verfügen über unsere eigenen präzisen Angaben, auf die wir uns verlassen können um dies zu bekräftigen.

Angesichts der Geschichte dieses Sports ist es verständlich, dass Fragen gestellt werden und die Leistungen permanent zur Diskussion stehen. Das ist nachvollziehbar, aber wenn es „saubere“ Rennfahrer betrifft, die man bewundern sollte, dann ist es eine Schande sie regelmäßig infrage zu stellen.

Kurz gesagt, wir hatten von Anfang an eine sehr klare Anti-Doping-Einstellung, wir sind ein „sauberes“ Team und unsere Rennfahrer haben bewiesen, dass man auch „sauber“ gewinnen kann.

Team Sky

